



MARKT PEITING DER BÜRGERMEISTER

Peiting, 5.12.2023

Stellungnahme zur Winterdienst-Situation in Peiting

Sehr geehrte Peitingerinnen und Peitinger,

die Wetterlage der vergangenen Tage und die damit verbundene Situation der Straßen in Peiting hat bei Ihnen für heftige Diskussionen gesorgt, was ich nachvollziehen kann. Aus diesem Grund möchte ich Ihnen in die Abläufe und in diesem Zusammenhang erstmals an die Oberfläche getretene Problemlagen gerade in Peiting näherbringen. Sicher kann eine solche Information die Situation vom vergangenen Wochenende nicht ungeschehen machen, jedoch kann man daraus erkennen, in welchen Bereichen definitiv reagiert werden muss.

Insgesamt sind am Wochenende – und dies gilt explizit für Peiting – mehrere unglückliche Umstände zusammengefallen, die die Situation zu der werden ließen, die sie war und z.T. noch ist. In einer gemeinsamen Klärung am heutigen Vormittag wurden diese Umstände klar identifiziert und auch Abhilfe für die Zukunft in die Wege geleitet:

Grundsätzlich ist die Wahrnehmung korrekt, dass die Hauptdurchgangsstraßen in Peiting in einem unbefriedigenden Räumzustand sind, der sich an anderer Stelle oft besser darstellt. Grund hierfür ist vor allem die Tatsache, dass – im Gegensatz zu den meisten Durchgangsstraßen anderer Orte – in Peiting weder eine Kreis-, Staats- oder Bundesstraße durch den Hauptort führt. Hintergrund ist, dass diese überörtlichen Straßenverbindungen vom Staatl. Bauamt bzw. der staatlichen Straßenmeisterei geräumt werden und dies auch nach Möglichkeit in einem Schichtbetrieb. Dies ist leider durch einen gemeindlichen Bauhof personell nicht darzustellen. Dazu kommt, dass der Winterdienst des Staatl. Bauamts seit einigen Jahren sog. Sole (Flüssigsalzung) auf die Straßen ausbringt, was qualitativ eine hochwertigere Eisfreiheit ermöglicht und auch prophylaktische Salzungen erlaubt, die mit Trockensalz meist nicht effektiv genug funktionieren. Beobachtungen in viel zitierten anderen Orten ergaben, dass auch dort die „Ortsstraßen“ in einem elementar schlechteren Zustand als die Kreis-, Staats- oder Bundesstraßen sind (gutes Beispiel ist die Staatsstraße 2014, die von Altstadt kommend durch Schongau und am Loamer Stichel in Richtung Herzogsägmühle, Birkland, Apfeldorf weiterführt). Dies soll aber einen solchen Zustand in Peiting nicht entschuldigen, ihn allerdings in einem Punkt erklären. Die Kollegen vom gemeindlichen Bauhof sind am Freitag ab 17.00 Uhr bis 21.00 Uhr mit den gemeindlichen Fahrzeugen ausgerückt und haben die ersten Schneemengen geräumt. Am Samstag begann der Winterdienst bereits ab 3.00 Uhr und dauerte bis zum Nachmittag. Dies ist natürlich auch in sog. Räumbüchern etc. dokumentiert. Gleiches galt auch für den Sonntag. Hinzu verfügt Peiting mit 75 qkm leider über ein unglaublich großes Ortsgebiet, das so in weitem Umkreis keine andere Gemeinde zu betreuen hat. Eine lückenlose Räumung im Schichtbetrieb, wie durch die Straßenmeisterei, ist für unsere Kommune leider nicht darstellbar, und bisher stellte dies auch kein Problem dar. Noch vor wenigen Tagen äußerte sich daher der Bauhof als „gut gerüstet“ in der Lokalpresse. Die Situation vom Wochenende belehrte uns alle eines Besseren. Insbesondere viele Rückmeldungen von Bürgerinnen und Bürgern bestärkten uns in einer zeitnahen und transparenten Klärung der Situation in Peiting.

Was sich hierbei tatsächlich als Problem herausgestellt hat – ebenfalls erst in diesem Jahr – ist die Lösung mit einer „Just-in-Time“ Salzbelieferung, die vor über zehn Jahren vertraglich mit einem Zulieferer vereinbart wurde und bisher gut funktioniert hat. Leider wurde eine rechtzeitig bestellte Lieferung nicht wie erwartet am Freitag geliefert, sondern erst mit Verspätung am Samstagmittag.



Dies führte dazu, dass der Bauhof bei den Räumungen in der Nacht von Freitag auf Samstag tatsächlich mit der Salzmenge „haushalten“ musste, da im Vorfeld nicht klar war, ob die angeforderte Lieferung am Samstag überhaupt käme. Es hat uns gezeigt, dass ein solcher „Just-in-Time“-Vertrag absolute und inakzeptable Schwächen aufweist, und wir werden künftig mit einer definitiv größeren Lagermenge vor Ort als bisher in den Wintern arbeiten. Hier ist ein echtes systemisches Problem an die Oberfläche geschwemmt worden, dem wir uns umgehend stellen werden, indem wir die Lagerkapazitäten künftig verdoppeln.

Desweiteren haben wir heute auch für unseren kommunalen Winterdienst die Umstellung auf die sog. Solesalzung vereinbart und werden hierfür zwei Fahrzeuge umrüsten, deren Einsatz allerdings erst für den nächsten Winter möglich sein wird. Die Vorteile dieser technischen Lösung liegen insbesondere auch in der Qualität der prophylaktischen Salzung, die wie bereits ausgeführt, oftmals mit Trockensalz nicht ausreichend gut funktioniert.

Durch die geringe Salzung in der Nacht von Freitag auf Samstag (wegen des Lieferverzugs) wurden die Schneemengen schnell festgefahren und die sehr niedrigen Temperaturen (Streusalz wirkt nur bis ca. -7 bis -10 °C) sorgten - ähnlich wie bei einer Schockfrostung - für die von vielen Bürgerinnen und Bürgern reklamierte „Plattenbildung“ auf den Straßen. Zumindest für die Hauptverkehrsachsen im Ort ist dies nicht akzeptabel. Seit heute Vormittag wird daher vom Bauhof mechanisch an der Beseitigung dieser mangelhaften Straßenzustände gearbeitet.

Zu meinen getroffenen Aussagen in den sozialen Medien, dass unser Bauhofpersonal seit Freitag mit höchstem Einsatz arbeitet und gute Arbeit leistet, stehe ich unumwunden. Dies ist so. Allerdings kamen mit den Themen Orts-/Regionalstraßen, Salzmenge wegen ausbleibender Lieferung, großes Ortsgebiet und absoluter Ausnahmewetterzustand mehrere Positionen zusammen, die sich gegenseitig nochmals „aufschaukelten“. Die aktuell überall schwierigen Umstände haben sich so gerade in Peiting zusätzlich verschärft und die momentane Situation geschaffen.

Die Kollegen von Bauhof und Verwaltung arbeiten mit Hochdruck an einer Normalisierung der Situation, für die entstanden Unannehmlichkeiten der letzten Tage möchte ich - trotz Erfüllung aller rechtlichen Anforderungen durch den Markt Peiting - bei allen Betroffenen um Nachsicht bitten. Unser Ziel muss sein, auch bei solchen Ausnahmesituationen in Peiting einen guten Winterdienst darstellen zu können. Dies war uns in diesem Fall leider offenbar nicht möglich, daher werden wir entsprechend technisch und organisatorisch reagieren, in der Hoffnung, eine solche Situation künftig vermeiden zu können.

Erlauben Sie mir an dieser Stelle auch auf die bestehenden Räum- und Streupflichten von Grundstückseigentümern auf den Gehwegen oder Gehbahnen vor ihrem Grundstück zu erinnern, die aufgrund der heftigen Schneefälle nicht überall eingehalten werden konnten. Auch diese Situation sollte sich in den kommenden Tagen normalisieren, so dass die Eigentümer ihren Verpflichtungen nachkommen können.

Ich wünsche Ihnen allen - auch trotz dieses Ärgers - eine schöne Adventszeit, allzeit sichere Fahrt und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Ostenrieder
Erster Bürgermeister